

Die Scheibe als Schauplatz

Bühne statt Bushaltestelle: Das interdisziplinäre Kunstprojekt Transform startet Versuch Nummer vier.



Der Projektname Transform gilt auch für das eigene Konzept. Bild: zvg

Dieser Ort hat so viele Menschen gesehen, doch nur die wenigsten haben zurückgeschaut. Inzwischen ist das Archiv der Schweizer Eisenbahn, «SBB Historic», vom Bollwerk nach Windisch umgezogen, die Räume, durch deren Glasfront die Geräusche von schnaufenden Bussen dringen, stehen leer. Ein Unort zwischen Bahnhofsschlund und Betonwüste, wo bisher vor allem Graffiti-Künstler ihre Spuren hinterliessen.

Doch hier verwandeln sich Passanten nun in Betrachter. Transform, das temporäre Vermittlungsgefäss, in dem sich bereits zum vierten Mal verschiedene Kunstsparten vermengen werden, lädt im Transitraum zum Stehenbleiben. Dass das Bollwerk, welches derzeit als «multifunktionaler» Raum umgeplant wird, nun mit einem interdisziplinären Kunstprojekt bespielt wird, war zwar nicht beabsichtigt, ist aber umso erfreulicher. «Uns geht es dabei nicht primär um die Schützenmatte-Thematik oder die politische Diskussion um die Reitschule. Wir möchten den Raum neu konnotieren, nicht besetzen», so Franz Krähenbühl, einer der Organisatoren neben Lukas M. Gerber, Sibylle Heiniger, Philipp Leimgruber und Gisela Nyfeler. Aber ist die Miete für einen solch grossen Raum mitten im Zentrum von Bern nicht unbezahlbar? Ausserdem ist die Stadt Bern in letzter Zeit ja nicht gerade als Türöffner in Sachen Zwischennutzung hervorgetreten. Leimgruber, der selber bei den SBB arbeitet, habe den Kontakt hergestellt, so Krähenbühl. Die SBB seien ihnen mit dem Mietpreis sehr entgegengekommen. Zudem erhält Transform von Stadt, Kanton und verschiedenen Stiftungen finanzielle Unterstützung.

Im Gegensatz zu den vergangenen sogenannten «Versuchsanordnungen», die in den letzten Jahren an Berns Peripherie unter anderem in Mehlerperformances und verkarsteten Erdinseln endeten, entwickeln die Kunstschaaffenden bei Versuchsanordnung 4 (VA4) ihr Werk nicht erst vor Ort, sondern kommen mit einem Konzept. «Es ist sehr interessant, wie unterschiedlich die Herangehensweisen sind. Die einen widmen sich dem Durchgangsmoment, die anderen thematisieren das Schaufenster als psychisches Element oder setzen sich mit dem Umfeld als sozialem Knotenpunkt auseinander», sagt Krähenbühl. Musiker, bildende und darstellende Künstler und Künstlerinnen werden hier innerhalb von fünf Wochen insgesamt zehn experimentelle Positionen zeigen. Es geht um Überschneidungen und Trennlinien, um Nähe und Distanz.

Ob an der Peripherie oder im Zentrum, mit vielen Künstlern oder wenigen –

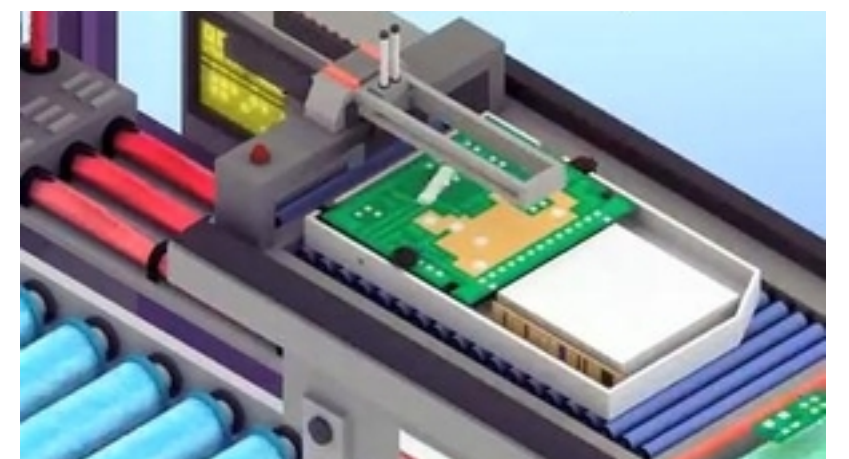
Von Xymna Engel **09.01.2015**

Das Programm

9.1.: Eröffnung und Konzert von Hess/Meienberg
 10. - 18.1.: Till Wyler von Ballmoos: «Paradise»
 18. - 31.1.: Martin Schick & Mirko Winkel: «General Performances»
 19. - 24.1.: Michael Meier & Christoph Franz
 Ab 24.1.: Frads & Flück
 3. - 7.2.: Julian Sartorius
 6. - 8.2.: San Keller, Lian Stähelin und Joana Tschopp: «Jeder ist eine Nummer»
 9. - 13.2.: Sans Cible und Park
 2. - 8.2.: Haus am Gern.
 Jeweils von Mo-Do von 18-21 Uhr: Tee-Bar mit heissen Getränken und spannenden Einblicken.

Artikel zum Thema

Ein transformativer Blick ins neue Jahr



KulturStattBern Die nächste Transform-Katze ist aus dem Sack - und wow, so zentral war Zwischennutzung noch nie. [Zum Blog](#)
02.12.2014

Die Raum-Transformer (8, last and final)

KulturStattBern Das experimentelle Kunstprojekt Transform mit dem programmatischen Titel Versuchsanordnung 3 öffnet heute Abend zum letzten Mal die Türen. [Zum Blog](#)
28.02.2014

Die Raum-Transformer (5)

KulturStattBern Das experimentelle Kunstprojekt Transform mit dem Titel Versuchsanordnung 3 öffnet heute zum vierten Mal die Türen. [Zum Blog](#)
07.02.2014

transformieren soll sich auch das Format selber immer wieder. Obwohl dieses Mal keine Löcher in den Boden gebohrt werden können, da der Raum unversehrt zurückgegeben werden muss, sind die künstlerischen Positionen tiefschürfend: So entwickeln zum Beispiel der Performer Martin Schick und der bildende Künstler Mirko Winkel mit «General Performances» Produktivität anstatt Produkte, San Keller, Lian Stähelin und Joana Tschopp lassen die Besucher in «Jeder ist für eine Nummer gut» nicht nur die Neonröhren im Raum zählen und das Kollektiv Park versteht die SBB-Schaltzentrale als Gehirn im Modus des Brainstormings.

Im Frühling gewann das Projekt die Ausschreibung Werk-Buch des Kantons Bern. Die künstlerischen Experimente, die sich nach den Ausstellungen oft verflüchtigten, werden also bald in Form einer Publikation festgehalten. Doch trotz dieses sicheren Ausgangs: VA4 bleibt sicher nicht der letzte Versuch.

Bollwerk 12, Fr, 9. Januar, bis Fr, 13. Februar. (Der Bund)

(Erstellt: 09.01.2015, 10:49 Uhr)

GOOGLE-WERBUNG

IQ-Test Wie hoch ist Ihr IQ? Machen Sie den neuesten IQ-Test. www.test-iq.ch	Glas nach Mass Wir fertigen Glastablare,Duschwände Glasrückwände und Spiegel nach Mass www.rene-furrer-glas.ch	5 cibi da non mangiare : Se smetti di mangiare questi 5 cibi perdi grasso addominale ogni giorno saniesnelliclub.com
---	--	--

GOOGLE-WERBUNG

IQ Intelligenz-Test? 30 Fragen 2 Test-Optionen. Machen Sie den neuesten IQ-Test. www.test-iq.ch	Schluss mit Schnarchen Sleepy - das Schnarchwunder! Von HNO-Ärzten entwickelt und empfohlen www.medigo.ch/Schnarchen	Berger swissFineLine Die rahmenlose Verglasung Grenzenlose Panoramaaussicht www.swissfineline.ch
--	---	---

GOOGLE-WERBUNG

IQ Intelligenz-Test? 30 Fragen 2 Test-Optionen. Machen Sie den neuesten IQ-Test. www.test-iq.ch	Schluss mit Schnarchen Sleepy - das Schnarchwunder! Von HNO-Ärzten entwickelt und empfohlen www.medigo.ch/Schnarchen	Berger swissFineLine Die rahmenlose Verglasung Grenzenlose Panoramaaussicht www.swissfineline.ch
--	---	---